

deinem Glanze, Heiliger im Dornenkränze.

5. Wenn wir unsern Lauf vollenden, wollest du uns gnädig sein, deinen Engel zu uns senden, daß wir nach der Todespein wohlbehalten mit den Frommen ein zu deiner Ruhe kommen.

6. Laß uns unsre Hütten bauen, Herr, in deiner selgen Näh', dein verklärtes Antlitz schauen, frei von allem Erdenweh, und an deines Thrones Schwelle trinken aus der Lebensquelle.

20.

Getroster Muth.

Mel. Was Gott thut, das ist ic.

Selig, wer in deiner Zucht vor dir in Demuth wandelt, beständig deine Ehre sucht, nach deinem Willen handelt! Wenn gleich die Noth ihn hart bedroht; er ruht in deinen Armen, ihn tröstet dein Erbarmen.

2. Mein Gott, ich will mit aller Kraft an deine Wahrheit glauben, den Ruhm der guten Ritterschaft mir niemand lassen rauben. Wenn

gleich die Welt mir Neze stellt; mit Wachen, Beten, Ringen zerreiße ich ihre Schlingen.

3. Ich fürchte nicht das Tagewerk, das du mir aufgetragen. Hab' ich auf dich mein Augenmerk, so kann ich's fröhlich wagen. Wer Glauben hat, der wird nicht matt: du giebst mir neue Kräfte zu dem Berufsgeschäfte.

4. Ich fürchte nicht die Kreuzeslast; du wirst zu hart nicht schlagen und was du auferleget hast, als Vater helfen tragen. Zu deiner Ehr' ist's nicht zu schwer. Du richtest auf die Knechte, die halten deine Rechte.

5. Ich fürchte nicht Gefahr und Noth; du wirst mir helfen streiten, und muß ich gehn von Amt und Brod, mich überall begleiten. Es gilt mir gleich. Mein ist das Reich, das Christus hat erworben, da er für mich gestorben.

6. Ich fürchte nicht der Thoren Spott, die sich wohl Christen nennen, dich aber, meinen Herrn und Gott, nicht vor der Welt bekennen. Der tiefen Schmach folgt Ehre